



Ali Mahlodji (r.) gründete den Verein whatchado, den er mit Jubin Honarfar (l.) leitet. Zum Start in diesem Jahr finanzierte er das Projekt selbst – bald sollen Firmen, die bei whatchado.net Jobs vorstellen, für Einnahmen sorgen

Die Wegweiser

Welcher Job passt zu mir? Die meisten Jugendliche wissen es nicht so genau. Vor allem, weil ihnen niemand sagt, welche Jobs es gibt und was sie ausmacht. Die Webseite whatchado gibt Antworten

” Ich habe mir vor siebzehn Jahren, gegen Ende meiner Schulzeit, ein Portal wie whatchado gewünscht. Ich hatte zwar viele Interessen, wusste aber nicht, was ich werden sollte. Meine Lehrer waren wenig hilfreich, die sagten nur: ‚Ali, du musst dich entscheiden.‘ Aber das konnte ich nicht, weil ich keinen Überblick hatte, welche Berufe für mich infrage kämen. Also habe ich Bekannte ausgefragt, was sie so machen und welche Voraussetzungen man dafür mitbringen muss. Ich dachte schon damals: ‚Es wäre cool, wenn es das digital gäbe‘. Heute ist die Internettechnik soweit: Auf whatchado bieten wir durch rund fünfminütige Interviews mit Berufstätigen jungen Menschen Orientierung. Außerdem stellen wir auch neue, seltene Berufe vor.

Zuerst habe ich alles aus eigener Tasche gezahlt: die Kamera oder das Hosting der Webseite. Mein Arbeitgeber Super-Fi, eine Internet-Agentur, unterstützt mich. Er kümmert sich um Technik und Gestaltung der Webseite. Weil wir den Social Impact Award und den Förderpreis EU-Jugend in Aktion erhalten haben, konnten wir in neue Ausrüstung und Schnittplätze investieren. Noch sind wir ein Verein, wollen aber in diesem Jahr eine GmbH gründen. Für die nötigen Einnahmen sollen Firmen, die auf unserer Seite kostenpflichtig Jobs präsentieren, und passende Bildungsangebote der Unis sorgen. / “ www.whatchado.net

PROTOKOLL Catharina Swantje Muuß FOTO Heinz Tesarek